

Das beeindruckende Naturdenkmal von Wilpena Pound, Australien

Die Sintflutkatastrophe kann es erklären

von **Tas Walker**

übersetzt von **Markus Blietz**

Wilpena Pound¹ ist ein spektakuläres, untertassenförmiges Plateau, das sich über die umliegende Landschaft erhebt (Abbildung 1), etwa 430 km nördlich von Adelaide, Südaustralien. Umgeben von einem Bergrücken in den Flinders Ranges steht es da wie ein riesiges Amphitheater. Der St. Mary Peak auf der Nordseite ist 1171 m hoch und damit der höchste Berg im ganzen Gebiet und auch in den Flinders Ranges. Die Merkmale von Wilpena Pound lassen sich überzeugend durch die Sintflut zur Zeit Noahs erklären, die in der Bibel beschriebene Katastrophe, die den Planeten vor etwa 4.500 Jahren heimsuchte. Kurz gesagt: Die an den Felswänden sichtbaren Sedimentschichten wurden während der Sintflut

abgelagert. Nicht lange danach wurden diese Sedimente durch Krustenbewegungen verformt und gefaltet. Später, als sich die Fluten vom Kontinent zurückzogen, erodierten sie Wilpena Pound und die umliegende Landschaft.

commons.wikimedia.org



Abbildung 1. Wilpena Pound ist ein spektakuläres Plateau, das von einem Gebirgskamm umgeben ist, was ihm das Aussehen einer riesigen Untertasse verleiht.

Pound besteht, wurden als Wilpena-Gruppe bezeichnet. Von der umgebenden Landschaft bis zur höchsten Erhebung am Rand sind am Rawnsley Bluff etwa 450 m an Schichten freigelegt.

Foto: Peripitus, Wikimedia

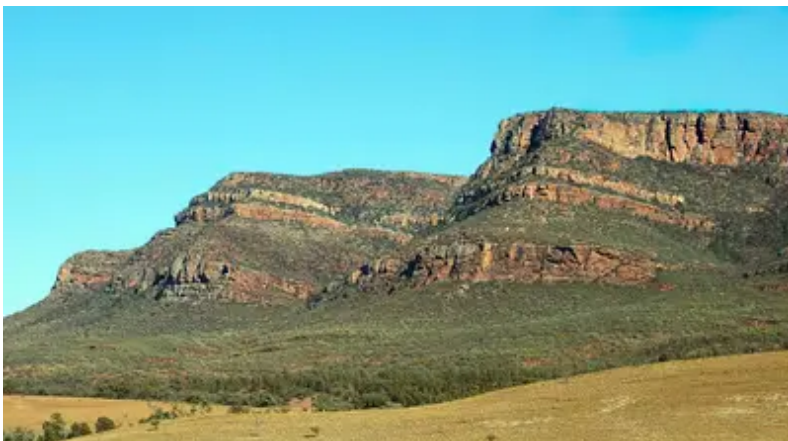


Abbildung 2. Sedimentschichten in der 450 m hohen Steilwand von Wilpena Pound am Rawnsley Bluff.

Regionen.

An der steilen Böschung, die den Rand von Wilpena Pound bildet, kann man gut sehen, dass Sedimentschichten freigelegt wurden und dass sie ungefähr horizontal verlaufen. Näher oben, am Rawnsley Bluff (Abbildung 2), können wir etwas von den Eigenschaften der Sedimente erkennen. Die härteren Quarzit²-Schichten bilden steile Klippen, während die weicheren Schichten schräge Schürzen bilden. Geologen haben den verschiedenen Schichten unterschiedliche Namen gegeben.³ Die Sedimente, aus denen Wilpena

Die meisten biblischen Geologen gehen davon aus, dass diese Sedimentgesteine schon früh während der globalen Sintflut abgelagert wurden.^{4,5} Ein wichtiges Merkmal, das darauf hindeutet, dass diese Sedimente tatsächlich während der Sintflut abgelagert wurden, ist ihre enorme physische Größe, die in Einklang steht mit dem enormen Ausmaß der Sintflutkatastrophe. Ein Aspekt davon ist die enorme geographische Ausdehnung der von dieser Katastrophe geformten

Die Schichten, die an den Felswänden von Wilpena Pound freigelegt wurden, sind Teil einer viel größeren Sedimentablagerung, die als Adelaide Geosynklinale [eine Geosynklinale ist ein abgesenkter Bereich in der Erdkruste; Anm. d. Übers.] bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um einen riesigen Sedimentationsgürtel (mit kleineren vulkanischen Anteilen), der ein großes Gebiet in Südaustralien bedeckt, wie in Abbildung 3 dargestellt. Physikalisch ist er 500 km breit (von Westen nach Osten) und 650 km lang (von Norden nach Süden). Verschiedene geologische Einheiten können quer durch dieses geografische Gebiet verfolgt werden.⁶

So groß dieses Gebilde auch ist, die Sedimentation betraf ein noch größeres Gebiet als die Adelaide Geosynklinale. Man geht heute davon aus, dass diese Sedimente geographisch gesehen Teil eines riesigen Ablagerungssystems sind, das zu dieser Zeit einen Großteil Australiens bedeckte. Es gibt viele andere Sedimentbecken (Basins) mit einem ähnlichen Zeitrahmen, wie in Abbildung 3 dargestellt.⁷ Geologen haben vorgeschlagen, dass die einzelnen Becken die erosionsbedingten Überreste eines Supersedimentbeckens sind, das alle diese Becken umschloß und das sie als das zentrale Superbecken (Centralian Superbasin) bezeichnet haben. Dies ist genau die Art von enormer Sedimentation, die wir von den Auswirkungen der Sintflutkatastrophe her erwarten.⁸

Ein wichtiges Merkmal, das darauf hindeutet, dass diese Sedimente tatsächlich während der Sintflut abgelagert wurden, ist ihre enorme physische Größe.

Der andere Aspekt des Ausmaßes der Sintflutkatastrophe ist die Dicke der Sedimentablagerung. Stellenweise erreicht die Sedimentabfolge in der Adelaide Geosynklinale eine Mächtigkeit von 24 km.⁹ In anderen Becken ist es nicht ungewöhnlich, dass die Sedimente bis in eine Tiefe von 10 km oder mehr reichen. Dicke, tiefe Sedimentation wie diese erwarten wir in der Sintflut, als das Wasser der Sintflut auf der Erde anstieg.

Die im oberen Teil von Wilpena Pound sichtbaren Sedimente, die steile Klippen bilden, werden als Pound-Quarzit bezeichnet, der ein harter, gut zementierter Sandstein mit kleinen eingelagerten Schieferbändern ist. Er zeigt Schrägschichtungen, die darauf hinweisen, dass er von fließendem Wasser abgelagert wurde.

Eine Anmerkung zum Alter von Gesteinen

Wenn wir die Geologie eines beliebigen Gebietes auf der Erde aus einer biblischen Perspektive heraus interpretieren, ist es notwendig, die Alter in der Größenordnung von Jahrmillionen und Jahrmilliarden, die uniformitaristische Geologen den Gesteinen zuweisen, außer Acht zu lassen und nur die physisch erkennbaren Indizien zu betrachten. Anders verhält es sich mit den von

den Uniformitaristen errechneten relativen Altersangaben. Normalerweise basieren diese relativen Alter auf einer Reihe von empirischen Überlegungen, einschließlich von gewissen Beziehungen im Gelände, und sind durchaus hilfreich. Da aber Geologen von Zeit zu Zeit ihre Schlussfolgerungen bezüglich relativen Zeitpunkten ändern, sobald neue Informationen auftauchen, ist es wichtig, immer auf mögliche Ungereimtheiten und Probleme zu achten, wenn wir die Indizien innerhalb eines biblischen Rahmens interpretieren. Wenn solche Probleme auftauchen, sollten wir überlegen, ob die zugewiesenen relativen Alter die Ursache dafür sind. Ansonsten sind die veröffentlichten relativen Alter jedoch im Allgemeinen für biblische Geologen hilfreich.

Es ist notwendig, die Alter in der Größenordnung von Jahrmillionen und Jahrmilliarden, die uniformitaristische Geologen den Gesteinen zuweisen, außer Acht zu lassen und nur die physisch erkennbaren Indizien zu betrachten.

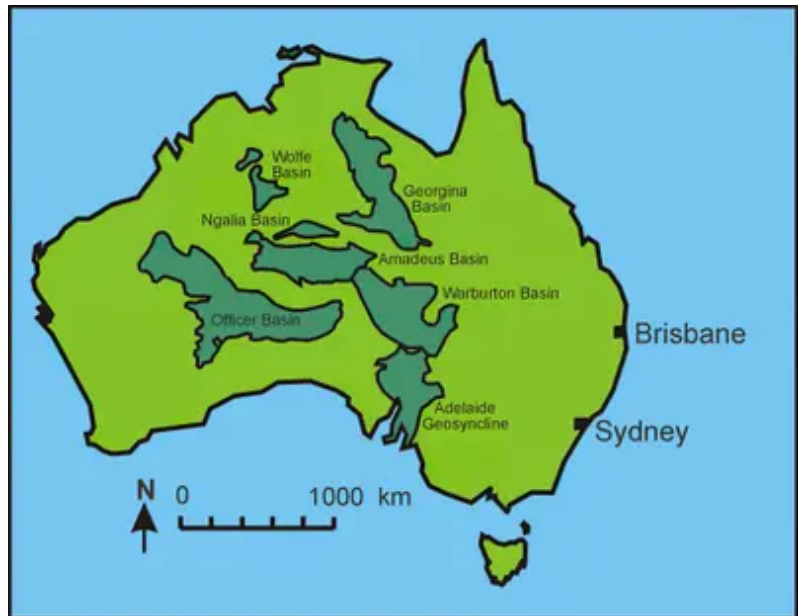


Abbildung 3. Lage der Adelaide Geosynklinale und anderer Sedimentbecken in Zentralaustralien mit zugewiesenem Alter vom Neoproterozoikum bis zum frühen Paläozoikum (evolutionistische „Zeitalter“)⁵. Diese Becken waren im biblischen Zeitrahmen frühe Sintflutablagerungen. Es wurde vorgeschlagen, dass all diese Becken die erosionalen Überreste eines riesigen, zentralen Superbeckens sind.

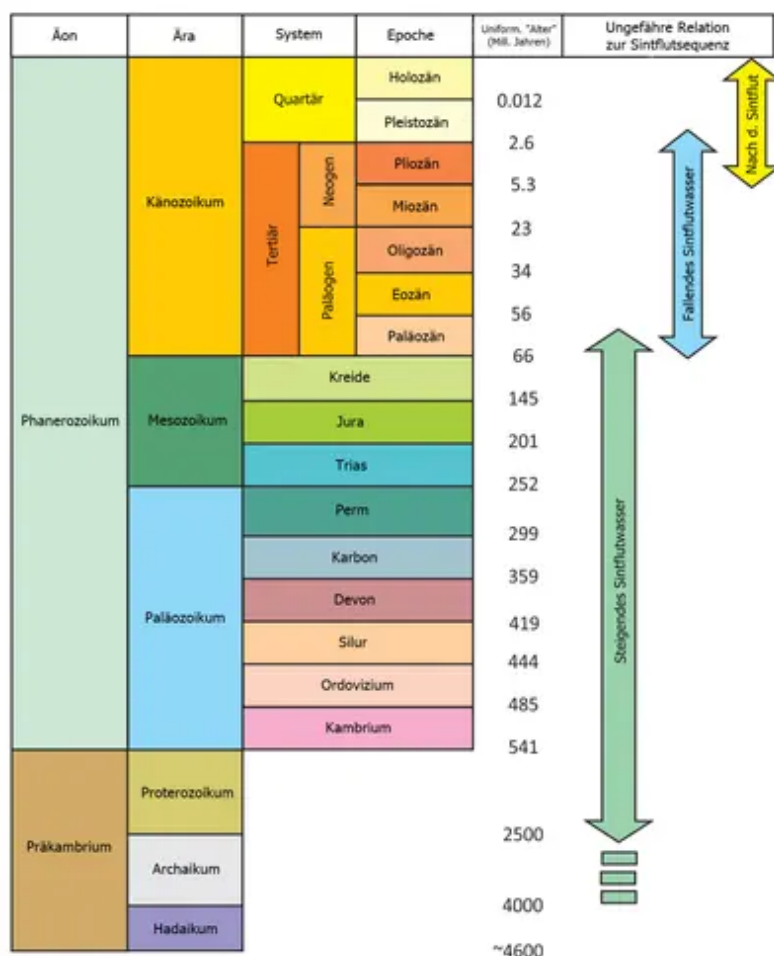
Die „absoluten“ Altersangaben in Millionen und Milliarden Jahren sind eine ganz andere Sache. Es lohnt sich, daran zu denken, dass Gesteine nicht mit Etiketten versehen sind, auf denen ihr Alter angegeben ist. Uniformitaristische Geologen¹⁰ weisen diese Altersangaben zu, indem sie ein Sammelsurium von Kriterien in Betracht ziehen, und eine nicht-empirische Philosophie zum Einsatz bringen. Das übergeordnete Ziel ist es, die Gesteine in das Schema des evolutionistischen Langzeitschemas zu pressen. Diese Philosophie beginnt mit einem alten, ungeprüften Bekenntnis der geologischen Mainstream-„Bruderschaft“, nämlich mit der Annahme, dass die Sintflut nie stattgefunden habe. Und das, obwohl es reichlich Beweise dafür gibt, dass sie

wirklich stattgefunden hat, und dass die zugewiesenen Millionen und Milliarden von Jahren falsch sind. (Für weitere Informationen siehe [How dating methods work](#) und ähnliche Artikel).

Uniformitaristische Geologen behaupten, dass die Ablagerung der Sedimente der Adelaide Geosynklinale im späten Präkambrium begann und etwa im Kambrium endete (Abbildung 4 zeigt das uniformitaristische Schema mit seinen verwendeten Begriffen). In ihrem Schema passierte dies im Zeitraum von 870 bis 540 Millionen Jahren vor der Gegenwart.¹¹ Die meisten biblischen Geologen gehen hingegen davon aus, dass diese Sedimente früh während der Sintflut abgelagert wurden.

Wenn biblische Geologen die zeitliche Einordnung von Gesteinen in die biblische Historie betrachten, beginnen sie mit der biblischen Aufzeichnung und entwickeln geologische Modelle, die diese berücksichtigen.¹³ Das bedeutendste Ereignis der biblischen Geschichte für die auf der Erde freigelegten geologischen Merkmale ist die globale Sintflut.

Faltung



Nachdem die Sedimente der Adelaide Geosynklinale abgelagert worden waren, verformten Bewegungen in der Erdkruste die Sedimentschichten und erzeugten Falten, wie die Falten in einer Decke, wenn man sie von den Seiten her anzieht. Diese Faltung erzeugte die spektakuläre Struktur von Wilpena Pound. Dort sind die Sedimente in der Mitte nach unten und an den Rändern nach oben gebogen, wie eine Untertasse. Nach unten gerichtete Falten, wie in der Mitte von Wilpena Pound, werden „Synklinalen“ genannt, während nach oben gerichtete Falten „Antiklinalen“ sind.

Geologen haben das Ergebnis dieser Krustenbewegung als „Delameria Orogenese“ bezeichnet [Delameria ist

Abbildung 4. Geologische Säule mit den beschrifteten Unterteilungen und den zugeordnete

ten evolutionistischen Altersangaben. Beachten Sie, dass die Zeiträume nicht maßstabsgetreu dargestellt sind. Eine vorläufige, nicht präzise Neuinterpretation der Säule aus Sicht des biblisch-geologischen Weltbilds ist ebenfalls dargestellt.¹²

eine kleine Stadt auf der Fleurieu-Halbinsel, wo erstmals Indizien für die Krustenbewegung entdeckt wurden; Orogenese ist die Bildung eines Gebirges; Anm. d. Übers.]. Die enorme Energie, die mit diesen tektonischen Bewegungen verbunden war, erzeugte auch große Volumina von

geschmolzenem Magma, das magmatische Intrusionen bildete, wie die Granite von Victor Harbour und den östlichen Mt Lofty Ranges.

Basierend auf den Beziehungen zwischen den geologischen Strukturen im Gelände, fand die Faltung zwischen dem Kambrium und Ordovizium statt (siehe Abbildung 4). Dies war zu Beginn der Sintflut, als das Wasser stieg. Die Sintflut war ein Ereignis, das enorme tektonische Bewegungen auslöste, die mit hoher Intensität begannen und während der gesamten, ein Jahr andauernden Katastrophe anhielten. Die Bewegungen hielten an, solange sich die Erdkruste noch von ihrer anfänglichen Erschütterung erholte und sich in Richtung auf ein neues Gleichgewicht zubewegte.

Die zu dieser Zeit entstandenen Falten sind in geologischen Karten (Abbildung 5) und Luftaufnahmen (Abbildung 6) der Gegend dramatisch zu erkennen. (Mehr über die Faltung der Erde und wie sie auf die Sintflut zur Zeit Noahs hinweist, finden Sie unter [Warped Earth.](#)) Die ovale Form von Wilpena Pound ist auf diesen Bildern deutlich zu erkennen. Ebenfalls sichtbar sind Teile anderer Höhenrücken, die durch das Gebiet verlaufen und verdeutlichen, wie sehr die Sedimente verbogen wurden.

Die Erosion der Landschaft

Nachdem die adelaidischen Sedimente zu Beginn der Sintflut abgelagert und gefaltet wurden, setzte sich der Kataklysmus fort, während die Erdkruste versuchte, sich einem neuen Gleichgewicht anzupassen. Dies führte dazu, dass das Wasser der Sintflut immer wieder über die Erde hinweg floss und dabei immer weiter anstieg. Sedimente, die Geologen als Paläozoikum und Mesozoikum bezeichnen (Abbildung 4), wurden beim Ansteigen des Wassers abgelagert und bedeckten große Gebiete Australiens. Dazu gehörten die Sedimentablagerungen um Sydney (Sydney Basin), die kohlereichen Sedimentablagerungen in Nord-Queensland (Bowen Basin) und die Sedimente, die den größten Teil des östlichen Australien bedecken (Great Artesian Basin), die sich bis nach Südaustralien erstrecken. Die

Sedimente wurden mit ziemlicher Sicherheit auch über der Geosynklinalen von Adelaide abgelagert; heute sind aber in der Umgebung nur noch erosive Reste vorhanden.

Das Wasser der Sintflut erreichte seinen Höhepunkt ungefähr gegen Ende der Kreidezeit (Abbildung 4 - variiert je nach geografischer Lage).¹⁴ Zu dieser Zeit war ganz Australien von kilometerhohem Wasser bedeckt. Geologen erkennen an, dass die Kontinente der Erde zu dieser Zeit überflutet waren, und sie bezeichnen diese Wassermassen als „Binnenmeere“ oder „epeirische Meere“. Sie bringen diese Meere jedoch nicht mit der Sintflut in Verbindung, weil sie nicht glauben, dass die Sintflut ein reales Ereignis war, und weil die Jahreszahlen von Millionen von Jahren sie verwirren. Sie erkennen auch nicht an, dass diese Meere den gesamten Kontinent bedeckten, weil sie nicht begreifen, dass ein großer Teil des in diesen Meeren abgelagerten Sediments weg erodiert wurde, wie wir in diesem Abschnitt beschreiben.

Während dieser Periode setzte die Erdkruste ihre Bewegung fort und trat in eine Phase ein, in der der Meeresboden im Verhältnis zu den heutigen Kontinenten leicht zu sinken begann. Dies führte dazu, dass sich das Wasser von den Kontinenten in die sich ausdehnenden Ozeanbecken zurückzog. Dadurch wurden die Kontinente erodiert. Es war die Erosion zu dieser Zeit (während des Tertiärs,¹⁵ Abbildung 4), die Wilpena Pound freilegte. Wir dürfen uns vorstellen, dass diese Erosion in zwei Phasen verlief.

In der **ersten Phase** war die Landschaft mit Wasser bedeckt. Computersimulationen zufolge entwickelte sich zu dieser Zeit wahrscheinlich aufgrund fehlender Begrenzungen durch Gebirgszüge eine starke ozeanische Zirkulation.¹⁶ Diese erodierte über weite Bereiche

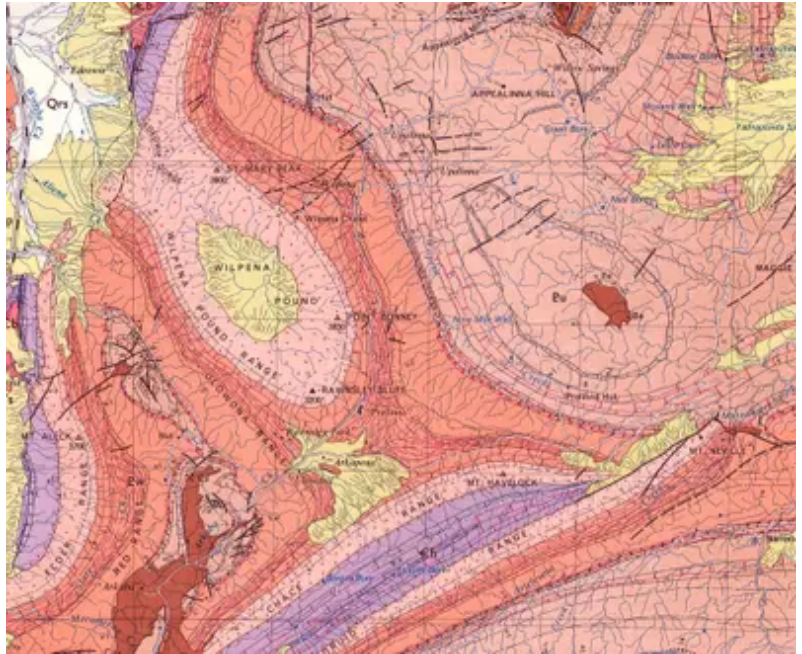


Abbildung 5. Auszug aus einer geologischen Karte von Wilpena Pound, der zeigt, wie die Sedimentschichten bei einem Faltungereignis, der sogenannten Delameria Orogenese, gefaltet und verbogen wurden. Unterschiedliche Farben stellen verschiedene geologische Einheiten dar. (Auszug aus dem australischen geologischen Kartenwerk 1:250000, Parachilna, SH 53-13, 1966).

Uniformitaristen glauben nicht an die Sintflut, also stellen sie sich vor, dass die gesamte Landschaft durch die selben Verwitterungsprozesse erodiert wurde, die wir heute noch beobachten; das Problem ist nur: diese Prozesse erklären die Indizien nicht!

mächtig
e
Gesteins
schichte
n von
den
Kontinen
ten,
wodurch
flache
Oberfläch
en von
großer



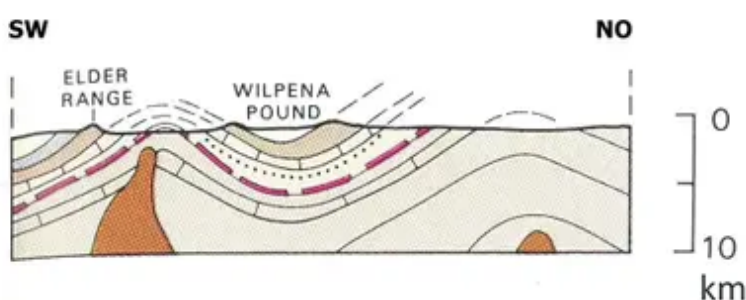
Abbildung 6. Luftaufnahme von Wilpena Pound, die deutlich zeigt, wie die Sedimentschichten während der Delameria Orogenese gefaltet und verbogen wurden. Der abgebildete Bereich ist ungefähr derselbe wie bei Abbildung 5. (Google Maps)

geografischer Ausdehnung entstanden, die Planationsflächen genannt werden. Als sich das Wasser in Form von ausgedehnten Ebenen zurückzog, erodierte es ebenfalls flache Planationsflächen.

In der **zweiten Phase** traten Teile des Kontinents über die Oberfläche, und die Flutgewässer waren gezwungen, in breiten Kanälen zu fließen. Als das Wasser weiter zurückging, verringerte sich die Größe dieser Wasserkanäle, bis das Wasser vollständig abgeflossen war. Dieser Kanalfloss erodierte breite Täler und Wasserlücken in Gebirge und Plateaus.

Indizien für das zurückweichende Wasser der Sintflut in Wilpena Pound

Aus dem geologischen Querschnitt (Abbildung 7) können wir erkennen, dass kilometerdickes Material von der Landoberfläche weg erodiert wurde.



Uniformitaristen glauben nicht an die Sintflut, also stellen sie sich vor, dass die gesamte Landschaft durch die selben Verwitterungsprozesse erodiert wurde, die wir heute noch beobachten; das Problem ist nur: diese Prozesse erklären die Indizien

Abbildung 7. Geologischer Querschnitt durch Wilpena Pound, der zeigt, wie kilometerdicke Sedimente von oberhalb der heutigen Landoberfläche weg erodiert wurden (modifiziert aus Literaturangabe 9, S. 67).

erodierte – dies soll alles Millionen von Jahren angedauert haben.

Die Felswände von Wilpena Pound sind jedoch steil und haben nur sehr wenig loses Gesteinsgeröll um sich herum (siehe Abbildung 1 und 2), auch Talus oder Geröll genannt. Das Fehlen von Talus deutet darauf hin, dass die Erosion von Wilpena Pound nicht über Millionen von Jahren erfolgte, sondern erst vor Kurzem, und dass das erodierte Material aus dem Gebiet herausgetragen wurde. Das erwartet man von dem zurückweichenden Wasser der Sintflut.

Außerdem gibt es in der Umgebung von Wilpena Pound Stellen, an denen die Wasserläufe *mitten durch* die harten Quarzitkämme fließen und nicht um sie herum. Die Bunyeroo Gorge (Schlucht) etwa 10 km nördlich von Wilpena Pound ist ein Beispiel dafür, und die Brachina Gorge, etwa 20 km nördlich, ist ein weiteres Beispiel (Abbildung 8). Diese Wasserläufe gehen schnurstracks durch die harten Quarzitkämme von Ost nach West. Diese Besonderheit wird als Wasserlücke bezeichnet, weil das Wasser durch die Lücke fließt, obwohl es nur gelegentlich fließt, da das ganze Gebiet sehr niederschlagsarm ist. Es macht keinen Sinn, dass diese kleinen Bäche diese riesigen Schluchten durch die hohen, harten Bergrücken gegraben haben sollen! Stattdessen wurden sie durch

nicht! Regenfälle auf dem Land, Zerfall der Gesteine durch Verwitterung, Material, das von Klippen und Böschungen herunterfiel, Bodenbewegung auf geneigten, steilen Landschaftsoberflächen und fließendes Wasser, das die Oberfläche

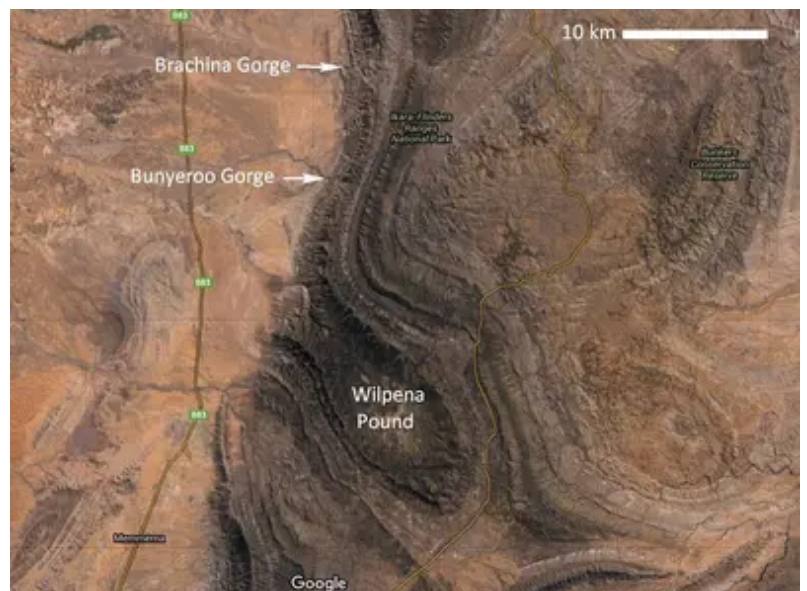
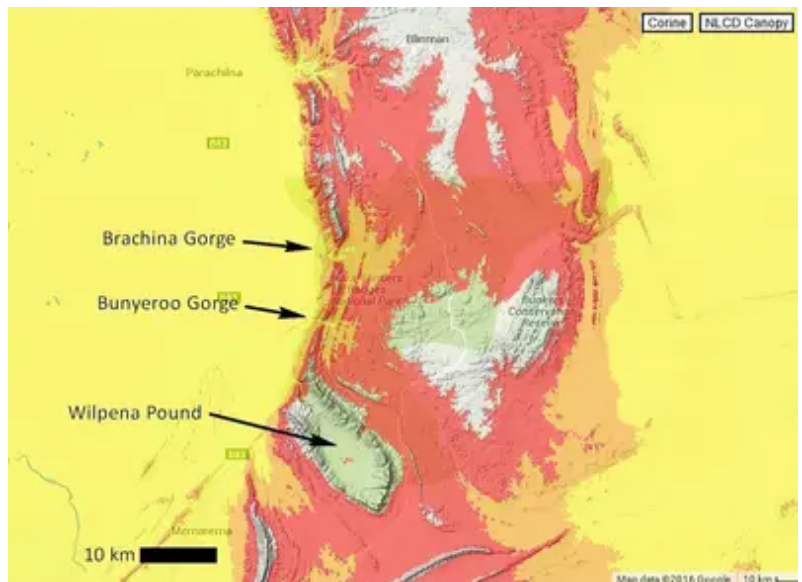


Abbildung 8. Lage der Bunyeroo- und Brachina-Schluchten (Gorges) nördlich von Wilpena Pound (Google Maps). Klicken Sie für ein größeres Bild.

etwas anderes geformt, das wir heute nicht mehr sehen. Dieser Prozess war die Sintflut zur Zeit Noahs, und die Bäche nutzen lediglich den Verlauf, der durch diesen Prozess entstanden ist. Wasserlücken sind eine verräterische Signatur der Sintflut. (Der Artikel [Können Flüsse sich durch Berge hindurcherodieren?](#) erklärt Wasserlücken im Detail).



Einige dieser bemerkenswerten Merkmale der Sintflut können mit Hilfe eines Maplet-Tools¹⁷ mit Google Maps betrachtet werden, das verschiedene Erhebungen mit unterschiedlichen Farben einfärbt. Abbildung 9 zeigt eine Geländeansicht von Wilpena Pound und der umliegenden Region. Der rote Bereich zeigt die hochgelegenen Flinders Ranges an.

Die blassgrünen und blassgrauen Bereiche zeigen Land über 580 m Höhe an. Dies stellt die Fläche dar, die planiert wurde, als das Wasser der Sintflut das gesamte Gebiet bedeckte. Es war einst ein ausgedehntes Plateau, wurde dann aber zerschnitten, als das Wasser der Sintflut sein Niveau senkte und in breiten Kanälen abfloss.

Interessant sind die Brachina- und Bunyeroo-Schluchten, Wasserspalten, die die höheren, härteren Quarzitschichten durchschneiden. Die Schluchten selbst erscheinen in der Abbildung gelb, was anzeigt, dass sie unterhalb von 400 m liegen. Östlich (rechts) der Schluchten befindet sich ein großer orangefarbener Bereich, der anzeigt, wo sich das Wasser hinter den Wasserlücken aufgestaut hatte, als die Fluten zurückgingen. 20 km weiter nördlich durchschneidet die größere Parachilna-Wasserlücke ebenfalls das Gebirge.

Abbildung 9. Wilpena Pound und die umliegende Region zeigen die Auswirkungen des erhöhten Meeresspiegels während der Sintflut. Gelb zeigt Land an, das mit Meer bedeckt war, als der Meeresspiegel 300 m oder weniger betrug. Orange = Land, das mit Meer bedeckt war, als der Meeresspiegel auf 300 bis 400 m angehoben wurde. Rot = Land, das mit Meer bedeckt war, als der Meeresspiegel 400 bis 580 m hoch war. Blassgraue und blassgrüne Bereiche repräsentieren Land über 580 m. (Auszug aus Google Maps, eingefärbt mit dem Maplet-Tool von Literaturangabe 17.) Klicken Sie für ein größeres Bild.

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Die Sedimentschichten, die an den Felswänden von Wilpena Pound sichtbar sind, wurden von sedimentbeladenem, energiereichem, fließendem Wasser früh während der Sintflut, vor etwa 4.500 Jahren, abgelagert. Später wurden diese Sedimente durch Krustenbewegungen im Verlauf der Sintflut verbogen, gefaltet und verschoben. Zu dieser Zeit wurde viele der oberen Sedimente durch Erosion abgetragen. Andere Sedimente wurden hingegen oben wieder abgelagert (die heute nicht mehr vorhanden oder sichtbar sind), als das Wasser der Sintflut weiter anstieg.

Dann, nach dem Höhepunkt der Überschwemmungen, als sie den gesamten Kontinent bedeckten, erodierten die Fluten kilometerdicke Sedimente von der Landoberfläche und legten die darunter liegenden gefalteten Gesteine frei. Dies geschah einerseits durch schnell zirkulierende Wasserströmungen, als das Wasser kilometerhoch über dem Kontinent stand. Andererseits geschah es auch, weil das Wasser der Sintflut vom Kontinent in den Südlichen Ozean floss. Als die Fluten weiter zurückgingen und der Wasserstand weiter sank, erodierten sie die Landschaft. Widerstandsfähige Felsen wie solche, aus denen Wilpena Pound besteht, blieben stehen, zusammen mit anderen widerstandsfähigen Felsen in der Gegend. Zusammen bilden sie heute die hohen Bergrücken in diesem Gebiet.

Die vielen Wasserlücken, die die harten Quarzitkämme in diesem Gebiet durchschneiden, deuten darauf hin, dass sie von dem zurückweichenden Wasser der Sintflut geformt wurden und nicht durch langsame und allmähliche Erosion durch Regenfälle über äonenlange Zeiträume. Auch die minimale Menge an losem Gesteinsschutt (Geröll oder Talus) am Fuße der steilen Abhänge von Wilpena Pound weist darauf hin, dass das Gebiet in der jüngsten Vergangenheit schnell erodiert wurde und nicht langsam über viele Millionen von Jahren. Dies passt wiederum zur zurückweichenden Phase der Sintflut, die das Gebiet stark erodierte und das erodierte Material wegtrug.

Das beeindruckende Naturdenkmal von Wilpena Pound liefert bemerkenswerte Beweise für die Sintflut zur Zeit Noahs. Und das verändert auch die Art und Weise, wie wir die Welt und unseren Platz darin sehen.

Literaturangaben und Anmerkungen

1. Ein „pound“ ist eine englische Bezeichnung für ein Gehe, in dem streunende Tiere gehalten werden. [Zurück zum Text](#).
2. Quarzit ist ein sehr hartes Gestein, das aus Sandstein besteht, in dem die Siliziumdioxid-(Quarz-)Körner von Siliziumdioxidzement zusammengehalten werden. Der Siliziumdioxidzement kann durch Gesteinsmetamorphose entstehen, bei dem die Sandkörner [unter Druck und erhöhter Temperatur; Anm. d. Übers.] rekristallisiert werden, oder er könnte auf Siliziumdioxid zurückzuführen sein, das die Zwischenräume zwischen den Körnern ausfüllt. [Zurück zum Text](#).

3. Diese Namen werden von Zeit zu Zeit mit der laufenden geologischen Erkundung geändert. Die Australian Stratigraphic Units Database (Australische Datenbank für stratigraphische Einheiten), Geoscience Australia, führt eine Übersicht über die veröffentlichten stratigraphischen Namen. [Zurück zum Text](#).
4. Hunter, M.J., [The pre-Flood/Flood boundary at the base of the earth's transition zone](#), *J. Creation* **14**(1):60–74, 2000; [creation.com/pre-flood-boundary](#). [Zurück zum Text](#).
5. Dickens, H., and Snelling, A.A., [Precambrian geology and the Bible: a harmony](#), *J. Creation* **22**(1):65–72, 2008. [Zurück zum Text](#).
6. Thompson, B.P., Precambrian Basement Cover: The Adelaide System; in: Parkin, L.W. (ed.), *Handbook of South Australian Geology*, Geological Survey of South Australia, pp. 49–83, 1969. [Zurück zum Text](#).
7. Lindsay, J.F., Heavitree Quartzite, a Neoproterozoic (Ca 800–760 Ma), high-energy, tidally influenced, ramp association, Amadeus Basin, central Australia, *Australian J. Earth Sciences* **46**:127–139, 1999. [Zurück zum Text](#).
8. Walker, T., [The Sedimentary Heavitree Quartzite, Central Australia, was deposited early in Noah's Flood](#), *J. Creation* **29**(1):103–107, 2015. [Zurück zum Text](#).
9. Ludbrook, N.H., *A Guide to the Geology and Mineral Resources of South Australia*, Department of Mines and Energy, South Australia, p. 29, 1980. [Zurück zum Text](#).
10. Uniformitaristische Geologen versuchen das, was in der Vergangenheit geschah, geologisch zu erklären, indem sie Prozesse verwenden, die wir heute ablaufen sehen (z. B. Regen, Erosion, Sand an Stränden). Sie leugnen bewusst, dass die globale Sintflut zur Zeit Noahs stattgefunden hat, und berufen sich daher auf lange Zeiträume, um die Dinge zu erklären. Da die Vergangenheit nicht beobachtet werden kann, ist es eine willkürliche Philosophie, keine empirische Wissenschaft. [Zurück zum Text](#).
11. Das uniformitaristische „Alter“ für die Basis der Adelaide Geosynklinalen ist nicht fest etabliert. [Zurück zum Text](#).
12. Es gibt keine Eins-zu-Eins-Beziehung zwischen der geologischen Säule und den Sintflut-Gesteinen, weil die Kriterien, die verwendet werden, um Gesteine innerhalb der evolutionistischen geologischen Säule zu platzieren, nicht immer auf eine Sintflut-Klassifikation anwendbar sind. Siehe [Die geologische Säule spiegelt die generelle Abfolge der Sintflutereignisse wider, jedoch mit vielen Ausnahmen](#). Um Gesteinseinheiten der biblischen Historie zuzuordnen, muss die Geologie jedes geographischen Ortes für sich betrachtet werden, wobei biblische Klassifikationskriterien verwendet werden müssen. [Zurück zum Text](#).
13. Walker, T., [A biblical geologic model](#); in: Walsh, R.E. (Ed.), *Proceedings of the Third International Conference on Creationism*, Creation Science Fellowship, Pittsburgh, PA, pp. 581–592, 1994; [biblicalgeology.net](#). [Zurück zum Text](#).
14. Die Verwendung der geologischen Säule auf diese Weise, um den Höhepunkt der Sintflut gegen Ende der Kreidezeit zu beschreiben, ist hilfreich und bequem, aber es gibt keine Eins-zu-Eins-Beziehung zwischen der geologischen Säule und den Sintflutgesteinen. Das liegt daran, dass die Kriterien, die verwendet werden, um Gesteine innerhalb der Evolutionssäule zu platzieren, nicht immer auf eine Sintflut-Klassifikation anwendbar sind. Siehe [Die geologische Säule spiegelt die generelle Abfolge der Sintflutereignisse](#)

wider, jedoch mit vielen Ausnahmen. Die Geologie eines jeden geographischen Ortes muss aus der Perspektive der biblischen Sintflut für sich betrachtet werden. [Zurück zum Text](#).

15. Das Tertiär ist ein Begriff, der aus der stratigraphischen Tabelle gestrichen wurde, aber er ist immer noch ein sehr nützlicher Begriff. [Zurück zum Text](#).
 16. Barnette, D.W., and Baumgardner, J.R., Patterns of ocean circulation over the continents during Noah's Flood; in: Walsh, R.E. (Ed.), *Proceedings of the Third International Conference on Creationism*, Creation Science Fellowship, Pittsburgh, PA, pp. 77–86, 1994. [Zurück zum Text](#).
 17. Zugang ist möglich über heywhatsthat.com. [Zurück zum Text](#).
-

▼ View All